

An die Medien

Bern, 16. Juni 2011

Standortpromotion im Ausland: Die Volkswirtschaftsdirektorenkonferenz gibt grünes Licht für die Weiterführung der Zusammenarbeit mit Osec

Die Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren VDK hat an ihrer heutigen Arbeitssitzung in Bern entschieden, dass die Zusammenarbeit mit Osec bei der Standortpromotion im Ausland auf der Basis einer Leistungsvereinbarung weitergeführt werden soll. Die Hauptziele dabei sind die Sicherstellung eines einheitlichen Auftritts der Schweiz in den ausgewählten Zielmärkten sowie die Generierung von Investitionen im Inland.

An ihrer Plenarversammlung in Bern haben die kantonalen Volkswirtschaftsdirektorinnen und Volkswirtschaftsdirektoren eine revidierte Leistungsvereinbarung über die Standortpromotion im Ausland verabschiedet. Dieser Vertrag mit einer Laufzeit von vier Jahren bildet Grundlage für eine Zusammenarbeit zwischen den kantonalen und regionalen Wirtschaftsförderungen mit der Schweizer Aussenwirtschaftsförderungs-Organisation Osec. Gemeinsam wird das Ziel verfolgt, einen einheitlichen Auftritt des Wirtschaftsstandorts Schweiz in den wichtigen Märkten sicherzustellen und somit Direktinvestitionen in der Schweiz auszulösen.

Ansiedlung ist Sache der Kantone

Die neue Vereinbarung stützt sich in den Grundzügen auf die geltenden Regeln der bereits heute laufenden Zusammenarbeit ab. Inskünftig soll die Koordination der Promotionsaktivitäten in den Märkten verbessert werden. Doppelspurigkeiten in den ersten Phasen der Marktbearbeitung sollen mit einheitlichen Instrumenten und aufeinander abgestimmten Aktionen verhindert werden. Für die Weiterverfolgung von relevanten Kontakten bis hin zur Ansiedlung von Unternehmen bleiben aufgrund der hoheitlichen Kompetenzen die Kantone abschliessend verantwortlich.

Finanzierung durch Kantone und Bund

Neben neuen Verhaltensregeln für die beteiligten Partner verbessert die revidierte Vereinbarung das Controlling mit präziseren Indikatoren und Kennzahlen. Im Weiteren ist während der Laufzeit eine Evaluation der Tätigkeiten geplant. Die Erkenntnisse über die Effektivität der Massnahmen sollen zeigen, dass die finanziellen Mittel zweckgerichtet eingesetzt werden. Neben den kantonalen Mitteln in der Höhe von 1,3 Millionen Franken pro Jahr soll der Bund 5,1 Millionen Franken pro Jahr an die Osec bezahlen. Der Bundesbeitrag ist durch das eidg. Parlament zu genehmigen; der Nationalrat hat am 31. Mai 2011 als Erstrat ja zum Finanzierungsteil gesagt.

Kontrollmechanismen funktionieren

Neben der Standortpromotion beschäftigte sich die VDK mit den Zielen und Massnahmen einer erfolgreichen Wirtschaftspolitik. In einer offenen Diskussion mit dem stellvertretenden Direktor des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO, Botschafter Eric Scheidegger, wurde seitens der Kantone die Umsetzung der flankierenden Massnahmen im Zusammenhang mit der Personenfreizügigkeit angesprochen. Die Volkswirtschaftsdirektoren verwehren sich dem Eindruck, dass in den Kantonen zu wenig oder zu large kontrolliert werden soll und verweisen auf die Effizienz und Erfolge der eingeführten Kontrollmechanismen.

Unterstützung der Fachkräfteinitiative des Bundes

Bezogen auf die Initiative des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements EVD zur Behebung des Fachkräftemangels nimmt die VDK mit Genugtuung zur Kenntnis, dass die Kantone in die vorgesehenen Arbeiten des Bundes mit einbezogen werden. Eine entsprechende Arbeitsgruppe soll nach den Sommerferien mit der Detailberatung starten. Dabei geht es unter anderem darum, die ruhenden Potentiale des Arbeitsmarkts zu beleuchten und zu aktivieren. Insbesondere soll auch ein integraler Ansatz zur Hebung der generellen Arbeitsmarktfähigkeit zur Prüfung gelangen.

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen zur Verfügung:

- Staatsrat Jean-Michel Cina, Präsident VDK, Telefon 027 606 23 00
- Christoph Niederberger, Generalsekretär VDK, Natel 078 654 64 06